

WO BIST DU GERADE?

WO-BIST-DU-GERADE.DE

VISION ZERO.
Keiner kommt um. Alle kommen an.



Seminar, 45 Minuten
DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion 2019



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat



Seminarplan B: Wo bist du gerade? (45 Minuten)

Nr. Arbeitsschritt	Methode	Medien	Zeit
<p>1 Einführung</p> <p>Begrüßen Sie die Teilnehmenden und erläutern Sie den Anlass sowie die Themen des Seminars.</p> <p>Fragen Sie per Handzeichen ab, wer Pkw, Motorrad, Transporter oder Fahrrad/Pedelec fährt. Dies können Sie z.B. bei der Vergabe der Arbeitsblätter 3a-3c berücksichtigen.</p>	Kurzreferat	Chart 1 Chart 2	3'
<p>2 Einstieg: Fahr- und Alleinunfälle und ihre Ursachen</p> <p>„Ich möchte Ihnen zunächst einen kleinen Überblick geben, was man unter Fahr- und Alleinunfällen versteht und was wir aus Unfallstatistiken darüber wissen.“</p> <p>Erläutern Sie anhand der beiden Charts die Definitionen der Begriffe: Für einen Alleinunfall ist entscheidend, dass an ihm nur ein Fahrzeug beteiligt ist und – außer eventuell weiteren Mitfahrenden – keine weiteren Verkehrsteilnehmenden betroffen sind.</p> <p>Für einen Fahrnfall kennzeichnend ist, wie er ausgelöst wurde: Durch Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug, ohne dass Andere dazu beigetragen haben. Infolge unkontrollierter Fahrzeugbewegungen kann es dann aber zum Zusammenstoß mit anderen Verkehrsteilnehmenden kommen. Muss man beispielsweise anderen Fahrzeugen oder Tieren ausweichen und verliert dadurch die Kontrolle, liegt hingegen kein Fahrnfall vor.</p> <p>„Natürlich können auch zu Fuß gehende Personen ohne fremde Einwirkung verunglücken, beispielsweise wenn sie stolpern oder stürzen. Das ist gar nicht so selten. Diese Unfälle werden jedoch von der polizeilichen Unfallstatistik nicht erfasst. Am Unfallgeschehen der bei der DGUV versicherten Personen haben diese Unfälle jedoch einen großen Anteil.“</p> <p>Zeigen Sie nun die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zu den Fahrnfällen.</p> <p>Weisen Sie darauf hin, dass der Anteil der Fahrnfälle mit wachsender Unfallschwere zunimmt.</p> <p>„Welche Ursachen vermuten Sie bei Fahr- und Alleinunfällen?“</p> <p>Notieren Sie Stichworte auf dem Flipchart. Es geht hier nicht um eine erschöpfende Sammlung. Es reicht, wenn einige wesentliche Ursachen genannt werden, die sich auch auf der Liste der Themenschwerpunkte wiederfinden.</p> <p>„Wir können heute natürlich nicht alle Ursachen behandeln, aber zumindest fünf davon haben wir vorbereitet.“</p>	Kurzvortrag	Chart 3	5'
		Chart 4	
		Chart 5	
		Chart 6 Chart 7	
	Gespräch	Flipchart 1	



3 Auswahl der Themenschwerpunkte

Stellen Sie die fünf Themen kurz vor, aus denen die Teilnehmenden eine Auswahl treffen sollen. Weisen Sie darauf hin, dass Thema 1 verschiedene Ablenkungsquellen behandelt und das Smartphone ausklammert, während Thema 2 sich auf das Smartphone konzentriert.

„Bitte entscheiden Sie sich für ein Thema, über das Sie besonders gerne etwas hören möchten. Wir beschäftigen uns dann eingehender mit den beiden Themen, für die sich die meisten von Ihnen interessieren.“

Zählen Sie die Stimmen aus und verkünden Sie, welche beiden Themen die Wahl für sich entschieden haben.

Wechseln Sie nun mit einem Klick auf das erste ausgewählte Thema zu diesem Modul.

Abstimmung per Handzeichen

Chart 8



The image shows a digital form titled 'Themenwahl' (Topic Selection). It contains five rows, each with a small square checkbox and a text label. The labels are: 'Ablenkung von Studiermaterial', 'Ablenkung durch Smartphone', 'Belastung und Beanspruchung', 'Schlaferschönung', and 'Ungewohnte Situationen oder Fahrwege'. The first two checkboxes are checked. At the bottom of the form, there are logos for 'pmp' and 'DK DG'.

2'

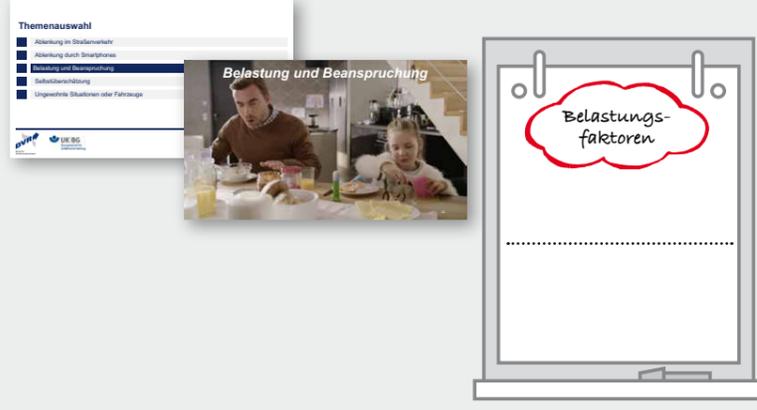
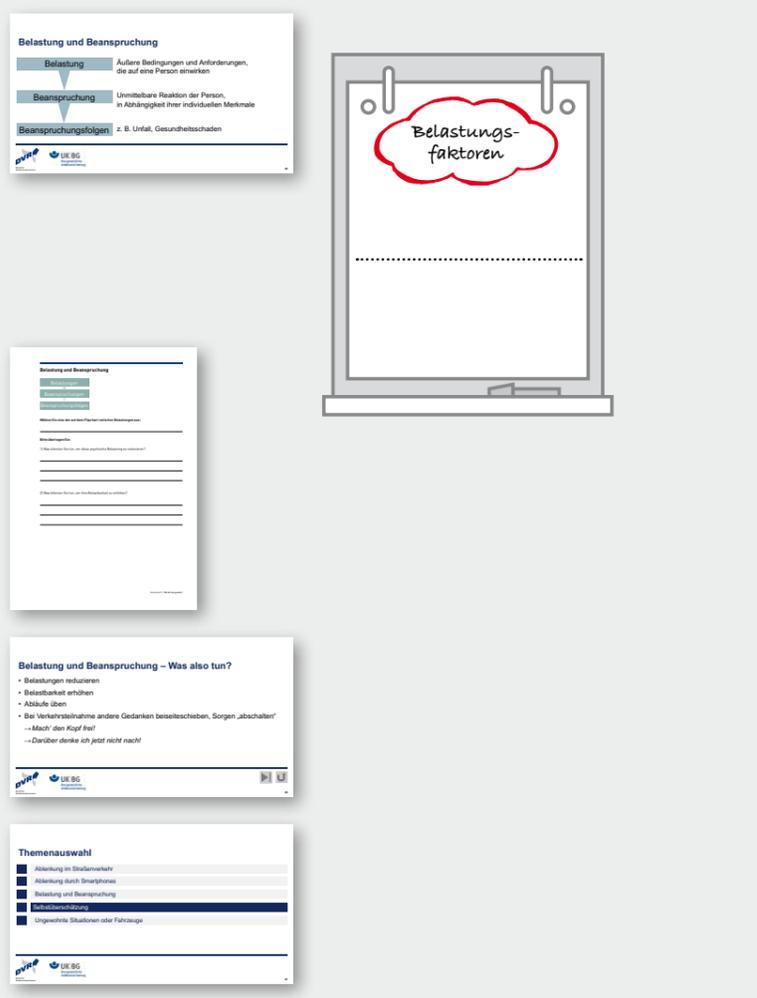
Modul 1: Ablenkung im Straßenverkehr

<p>4 Einstieg: Diskussion eines Fallbeispiels</p> <p>Zeigen Sie die Videosequenz und führen Sie eine kurze Auswertung durch:</p> <p>„Was ist hier passiert? Wo liegen die Ursachen für den Unfall?“</p> <p>Wenn das Stichwort „Ablenkung“ gefallen ist, fragen Sie nach:</p> <p>„Was genau verstehen Sie unter Ablenkung?“</p> <p>Zeigen Sie dann die Definition auf dem Chart und erläutern Sie diese.</p>	<p>Gespräch</p>	<p>Chart 9</p> <p>Chart 10 / Video 1</p> <p>Chart 11</p>	  	<p>5'</p>
<p>5 Vertiefung: Verschiedene Formen der Ablenkung, Auswirkungen, Strategien</p> <p>„Einfach mal kurz die Augen schließen und sich so ein paar Sekunden durch den Straßenverkehr bewegen. Auf diese Idee würde man doch nicht im Traum kommen, oder? Und dennoch. Durch die unterschiedlichsten Faktoren und Einflüsse werden wir abgelenkt und sind oft für mehrere Sekunden unaufmerksam oder wenden unseren Blick sogar ganz vom Verkehrsgeschehen ab. Was lenkt ab, wenn Sie zu Fuß, auf dem Rad oder im Auto unterwegs sind?“</p> <p>Geben Sie das Arbeitsblatt aus. Bitten Sie die Teilnehmenden, sich für eine Fortbewegungsart zu entscheiden und hier einige typische Beispiele zu notieren. (Zeit: 2 Minuten)</p> <p>Bitten Sie dann um Ergebnisse und notieren Sie Stichworte unter der passenden Rubrik auf dem Flipchart.</p> <p>Machen Sie anhand des Charts deutlich, dass Ablenkung über verschiedene Kanäle läuft und dass je nach Ablenkungsquelle mehrere Wahrnehmungs- und Verarbeitungskapazitäten durch sie beeinträchtigt werden.</p> <p>Als zusätzlichen Impuls können Sie das Chart zeigen, auf dem häufige Ablenkungsquellen im Auto dargestellt sind.</p> <p>Die Erhöhung des Unfallrisikos durch verschiedene Ablenkungsquellen verdeutlichen Sie anhand der beiden nächsten Charts.</p> <p>„Wie gehen Sie mit dem Thema Ablenkung um? Was können Sie tun, um die Gefahren durch Ablenkung möglichst gering zu halten?“</p> <p>Lassen Sie einige Teilnehmende zu Wort kommen. Ergänzen Sie dann die genannten Strategien durch die Tipps auf dem Chart.</p> <p>Leiten Sie dann über zum nächsten ausgewählten Thema. Durch einen Klick auf den U-Pfeil unten rechts auf dem Chart gelangen Sie wieder zurück zur Themenauswahl (Chart 8). Klicken Sie dort das nächste Thema an, das Sie behandeln wollen. Wenn dies das zweite Thema war, das Sie bearbeitet haben, klicken Sie auf das Symbol Vorspringen (Pfeil-Dreieck mit vertikalem Strich), um auf die Folie zu springen, die auf die Bearbeitung der zwei Themenschwerpunkte folgt.</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Gespräch</p>	<p>Arbeitsblatt 1</p> <p>Flipchart 2</p> <p>Chart 12</p> <p>Chart 13</p> <p>Charts 14, 15</p> <p>Chart 16</p> <p>Chart 8</p>	      	<p>10'</p>

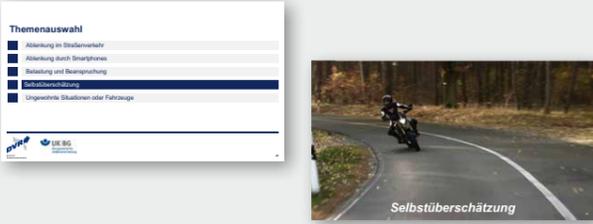
Modul 2: Ablenkung durch Smartphones

<p>4 Einstieg: Diskussion eines Fallbeispiels</p>	<p>Zeigen Sie die Videosequenz und führen Sie eine kurze Auswertung durch:</p>	<p>Gespräch</p>	<p>Chart 17 Chart 18 / Video 2 Charts 19, 20</p>	<table border="1" data-bbox="2131 575 2415 735"> <thead> <tr> <th colspan="2">Durch Ablenkung beanspruchte Kapazitäten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sehen</td> <td>Informationsverlust</td> </tr> <tr> <td>Hören</td> <td>Informationsverlust</td> </tr> <tr> <td>Beweglichkeit</td> <td>Fehler beim Bedienen des Fahrzeugs</td> </tr> <tr> <td>Kognition</td> <td>Reduzierte Aufmerksamkeit</td> </tr> </tbody> </table>	Durch Ablenkung beanspruchte Kapazitäten		Sehen	Informationsverlust	Hören	Informationsverlust	Beweglichkeit	Fehler beim Bedienen des Fahrzeugs	Kognition	Reduzierte Aufmerksamkeit	<p>5'</p>
Durch Ablenkung beanspruchte Kapazitäten															
Sehen	Informationsverlust														
Hören	Informationsverlust														
Beweglichkeit	Fehler beim Bedienen des Fahrzeugs														
Kognition	Reduzierte Aufmerksamkeit														
<p>5 Vertiefung: Auswirkungen der Smartphone-Nutzung, Strategien</p>	<p>Bitte Sie die Teilnehmenden, am Flipchart mit einem Marker-Strich ihre persönliche Smartphone-Nutzung zu markieren.</p>	<p>Punktabfrage</p>	<p>Flipchart 3</p>		<p>10'</p>										
<p>Schauen Sie sich das Ergebnis an und fassen es kurz zusammen.</p>	<p>„Haben Sie selbst schon einmal kritische Situationen erlebt bei bzw. während der Smartphone-Nutzung?“</p>	<p>Gespräch</p>	<p>Flipchart 4 Chart 21</p>	<table border="1" data-bbox="1822 1192 2119 1356"> <thead> <tr> <th>Unfallgefahr durch Ablenkung</th> <th>Multiplikator</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>• Telefonieren (in der Hand gehaltenes Gerät)</td> <td>2-fach</td> </tr> <tr> <td>• Gehen nach Mobiltelefon</td> <td>5-fach</td> </tr> <tr> <td>• Texte schreiben (in der Hand gehaltenes Gerät)</td> <td>6-fach</td> </tr> <tr> <td>• Wählen (in der Hand gehaltenes Gerät)</td> <td>10-fach</td> </tr> </tbody> </table>	Unfallgefahr durch Ablenkung	Multiplikator	• Telefonieren (in der Hand gehaltenes Gerät)	2-fach	• Gehen nach Mobiltelefon	5-fach	• Texte schreiben (in der Hand gehaltenes Gerät)	6-fach	• Wählen (in der Hand gehaltenes Gerät)	10-fach	
Unfallgefahr durch Ablenkung	Multiplikator														
• Telefonieren (in der Hand gehaltenes Gerät)	2-fach														
• Gehen nach Mobiltelefon	5-fach														
• Texte schreiben (in der Hand gehaltenes Gerät)	6-fach														
• Wählen (in der Hand gehaltenes Gerät)	10-fach														
<p>Lassen Sie die Teilnehmenden einige Beispiele nennen.</p>	<p>„Inwiefern wird die Verkehrssicherheit durch die Smartphone-Nutzung beeinträchtigt?“</p>		<p>Chart 22</p>												
<p>Sammeln Sie Stichworte auf dem Flipchart. Achten Sie darauf, dass typische Gefahren wie Blickabwendung, Beeinträchtigung der Spurhaltung, Verlängerung der Reaktionszeit usw. genannt werden.</p>	<p>„Wie gehen Sie mit dem Thema Smartphone bei der Verkehrsteilnahme um? Was können Sie tun, um die Gefahren möglichst gering zu halten?“</p>		<p>Chart 8</p>												
<p>Lassen Sie einige Teilnehmende ihre Meinung äußern. Ergänzen Sie dann die Strategien durch die Tipps auf dem Chart.</p>	<p>Leiten Sie dann über zum nächsten ausgewählten Thema oder zum Schlusswort (Seite 28).</p>														
<p>Durch einen Klick auf den U-Pfeil unten rechts auf dem Chart gelangen Sie zurück zur Themenauswahl (Chart 8). Klicken Sie dort das nächste Thema an, das Sie behandeln wollen. Wenn dies das zweite Thema war, das Sie bearbeitet haben, klicken Sie auf das Symbol Vorspringen (Pfeil-Dreieck mit vertikalem Strich), um auf die Folie zu springen, die auf die Bearbeitung der zwei Themenschwerpunkte folgt.</p>															

Modul 3: Belastung und Beanspruchung

<p>4 Einstieg: Diskussion eines Fallbeispiels</p> <p>Zeigen Sie die Videosequenz und führen Sie eine kurze Auswertung durch:</p> <p>„Was ist hier passiert? Wo liegen die Ursachen für den Unfall?“</p> <p>Genannt werden vermutlich Begriffe wie Zeitdruck, Stress, quengelndes Kind usw. Notieren Sie die Stichworte im oberen Teil des Flipcharts. Bitten Sie die Teilnehmenden um eine möglichst genaue Auflistung.</p> <p>„Welche Belastungen haben noch auf Volker eingewirkt?“</p> <p>Ergänzen Sie den Flipchart-Anschrieb, immer noch im oberen Teil.</p>	<p>Gespräch</p>	<p>Chart 23 Chart 24 / Video 3</p> <p>Flipchart 5</p>		<p>5'</p>
<p>5 Vertiefung: Auswirkungen der Belastung, Strategien</p> <p>Stellen Sie nun die Definition der Begriffe „Belastung“ und „Beanspruchung“ vor und erläutern das entsprechende Modell. Machen Sie deutlich, dass die gleiche Belastung bei verschiedenen Personen zu unterschiedlicher Beanspruchung führen kann, da dies von den jeweiligen individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten abhängt.</p> <p>Jetzt bitten Sie die Teilnehmenden, vom Fallbeispiel weggehend weitere denkbare Belastungsfaktoren zu nennen:</p> <p>„Welche weiteren Belastungsfaktoren können zu starker Beanspruchung führen und Gefahren im Straßenverkehr hervorrufen?“</p> <p>Sammeln Sie weitere Stichworte, die Sie auf dem unteren Teil des Flipcharts eintragen.</p> <p>„Was können Sie tun, um 1. Psychische Belastungen zu reduzieren und 2. Ihre Belastbarkeit zu erhöhen?“</p> <p>Falls genügend Zeit ist, können Sie dazu das Arbeitsblatt ausgeben.</p> <p>Die Teilnehmenden sollen sich von den Stichworten auf dem Flipchart ein oder zwei Belastungen auswählen und für diese Lösungsstrategien entwickeln.</p> <p>Fragen Sie die Ergebnisse ab und ergänzen Sie diese durch die Tipps auf dem Chart.</p> <p>Leiten Sie dann über zum nächsten ausgewählten Thema oder zum Abschluss (Seite 28).</p> <p>Durch einen Klick auf den U-Pfeil unten rechts auf dem Chart gelangen Sie zurück zur Themenauswahl (Chart 8). Klicken Sie dort das nächste Thema an, das Sie behandeln wollen. Wenn dies das zweite Thema war, das Sie bearbeitet haben, klicken Sie auf das Symbol Vorspringen (Pfeil-Dreieck mit vertikalem Strich), um auf die Folie zu springen, die auf die Bearbeitung der zwei Themenschwerpunkte folgt.</p>	<p>Kurzvortrag</p> <p>Gespräch</p> <p>Zweier- Teamarbeit</p>	<p>Chart 25</p> <p>Flipchart 5</p> <p>Arbeitsblatt 2</p> <p>Chart 26</p> <p>Chart 8</p>		<p>10'</p>

Modul 4: Selbstüberschätzung

<p>4 Einstieg: Diskussion eines Fallbeispiels</p> <p>Zeigen Sie die Videosequenz und führen Sie eine kurze Auswertung durch:</p> <p>„Was ist hier passiert? Wo liegen die Ursachen für den Unfall?“</p> <p>Möglichweise werden die Teilnehmenden zunächst den Fokus auf den Wettkampfgedanken bzw. das Konkurrieren unter den Motorrad Fahrenden nennen. Weisen Sie in diesem Fall darauf hin, dass hier auch eine falsche Selbsteinschätzung bzw. Selbstüberschätzung bei der Motorradfahrerin vorliegt.</p>		<p>Chart 27</p> <p>Chart 28 / Video 4</p>		<p>5'</p>
<p>5 Vertiefung: Ursachen und Auswirkungen, Strategien</p> <p>Bitte Sie die Teilnehmenden, am Flipchart mit einem Marker-Strich eine Selbsteinschätzung ihres Fahrkönnens vorzunehmen. Der Marker-Strich soll nach eigener Einschätzung auf der Skala zwischen „sehr schlecht (--)" und „sehr gut (++)" gesetzt werden.</p> <p>Vermeiden Sie zu diesem Zeitpunkt eine mögliche Diskussion über den Begriff „Fahrkönnen". Dies kann ja von verschiedenen Personen unterschiedlich ausgelegt werden, je nachdem, welches Leitbild zugrunde gelegt wird (vorsichtig, defensiv, partnerschaftlich, zügig fahrend, „sportlich" usw.). Die Teilnehmenden sollen ihre persönliche Auffassung des Begriffs zum Maßstab nehmen.</p> <p>Schauen Sie sich das Ergebnis an und fassen es zusammen. Vermutlich werden die meisten ihren Marker-Strich in das Feld rechts neben der Durchschnitt-Markierung gesetzt haben.</p> <p>Weisen Sie darauf hin, dass dieses Ergebnis typisch für viele Umfrage-Ergebnisse ist, bei denen sich fast alle als „besser als der Durchschnitt" einschätzen.</p> <p>„Vielleicht sind wir hier wirklich eine Gruppe mit überdurchschnittlichen Fahrfähigkeiten. Eventuell liegt aber auch eine Selbstüberschätzung vor – wie in dem Beispiel im Video. Wie kommt es eigentlich, dass man sich überschätzt?“</p> <p>Anhand des Charts können Sie verdeutlichen, dass zum bewussten und kontrollierten Umgang mit den Risiken des Straßenverkehrs die Fähigkeit gehört, die Folgen des eigenen Handelns genau abzuschätzen. Anderenfalls kann man das Risiko nicht genau bestimmen und aus risikokompetentem Handeln wird Selbstüberschätzung.</p> <p>„Was kann man tun, um zu einer möglichst realistischen Selbsteinschätzung zu gelangen?“</p> <p>Lassen Sie einige Teilnehmende ihre Meinung äußern und ergänzen Sie diese durch die Tipps auf dem Chart.</p> <p>Leiten Sie dann über zum nächsten ausgewählten Thema oder zum Abschluss (Seite 28). Durch einen Klick auf den U-Pfeil unten rechts auf dem Chart gelangen Sie zurück zur Themenauswahl (Chart 8). Klicken Sie dort das nächste Thema an, das Sie behandeln wollen. Wenn dies das zweite Thema war, das Sie bearbeitet haben, klicken Sie auf das Symbol Vorspringen (Pfeil-Dreieck mit vertikalem Strich), um auf die Folie zu springen, die auf die Bearbeitung der zwei Themenschwerpunkte folgt.</p>	<p>Punktabfrage</p> <p>Gespräch</p>	<p>Flipchart 6</p> <p>Chart 29</p> <p>Chart 30</p> <p>Chart 8</p>		<p>10'</p>

Modul 5: Ungewohnte Situationen oder Fahrzeuge

4 Einstieg: Diskussion eines Fallbeispiels

Zeigen Sie die Videosequenz und führen Sie eine kurze Auswertung durch:

„Was ist hier passiert? Wo liegen die Ursachen für den Unfall?“

Achten Sie darauf, dass die mangelnde Ladungssicherung nicht allein im Vordergrund steht. Bei Bedarf können Sie einen entsprechenden Impuls geben:

„Welche Besonderheiten gibt es beim Fahren mit Pedelecs zu beachten, insbesondere für Anfängerinnen und Anfänger?“

Nutzen Sie hierbei die Erfahrungen derjenigen Teilnehmenden, die Pedelecs besitzen oder bereits mit solchen Fahrzeugen gefahren sind.

Gespräch

Chart 31

Chart 32 / Video 5



5'

5 Vertiefung: Auswirkungen ungewohnter Fahrzeuge, Strategien

„Es gibt ja immer wieder Situationen, in denen man mit ungewohnten Fahrzeugen umgehen muss. Ich möchte dies nun mit Ihnen für verschiedene Fahrzeuge besprechen.“

Geben Sie Arbeitsblatt 3 aus, das in verschiedenen Varianten zur Verfügung steht: Für Pkw, Transporter und Fahrräder/Pedelecs.

Fragen Sie die Ergebnisse ab und ziehen Sie ein kurzes Fazit.

Ergänzen Sie die Ergebnisse bei Bedarf durch die Tipps auf dem Chart.

Leiten Sie dann über zum nächsten ausgewählten Thema oder zum Abschluss (Seite 28). Durch einen Klick auf den U-Pfeil unten rechts auf dem Chart gelangen Sie zurück zur Themenauswahl (Chart 8). Klicken Sie dort das nächste Thema an, das Sie behandeln wollen. Wenn dies das zweite Thema war, das Sie bearbeitet haben, klicken Sie auf das Symbol Vorspringen (Pfeil-Dreieck mit vertikalem Strich), um auf die Folie zu springen, die auf die Bearbeitung der zwei Themenschwerpunkte folgt.

Zweier-
Teamarbeit

Arbeitsblätter
3a – 3c

Chart 33

Chart 34

Chart 8

10'

6 Abschluss

Ziehen Sie ein Resümee. Fassen Sie dazu wichtige Aspekte der Diskussion zusammen und erläutern Sie anhand des Charts, warum Multitasking – nicht nur im Straßenverkehr – zu nachlassenden Leistungen, erhöhter Anspannung und einem höheren Unfallrisiko führt. Nähere Details und Anregungen für weitere Ausführungen dazu finden Sie in der Notizspalte des Charts.

Bedanken Sie sich bei den Teilnehmenden für ihre Mitarbeit. Erkundigen Sie sich, ob es eventuell offene Fragen gibt und beantworten Sie diese kurz. Falls die Frage nach der Gesetzeslage im Hinblick auf die Smartphone-Nutzung aufkommt, verweisen Sie auf die entsprechende Passage im Handout für die Teilnehmenden. Das Handout enthält auch die Quellen für die in der Präsentation dargestellten Forschungsergebnisse.

Falls noch ausreichend Zeit zur Verfügung steht, können Sie zum Abschluss das Video „Smartdog“ aus der Reihe „Deine Sekunden“ zeigen.

Wenn die Aktionsbroschüre zur Verfügung steht, geben Sie diese jetzt aus.

Weisen Sie abschließend auf die Quintessenz des Seminar-Bausteins hin:

„Denn egal, auf welche Weise wir uns fortbewegen: Wir alle benötigen unsere volle Aufmerksamkeit für den Straßenverkehr, damit wir selbst und alle anderen sicher ankommen.“

Gespräch

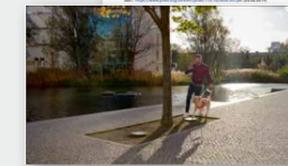
Schlusswort

Chart 35

Handout

Chart 36 / Video 6

Aktionsbroschüre



5'

Herausgegeben von:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat
Auguststraße 29
D - 53229 Bonn

T +49(0)228 40001-0
F +49(0)228 40001-67
E info@dvr.de

www.dvr.de

Bildnachweis:

SW MEDIA

Konzeption, Text und Gestaltung:

VKM • Verkehrssicherheit
Konzept & Media GmbH
www.vkm-bonn.de

© Bonn 2019

